

zeichnis in Sang. 728, wo sie p. 9 im Nachtrag als Item liber confessionum sancti Augustini verzeichnet sind, gegen Ende des 9. Jh. vorhanden (MBK I, S. 74). Auch das Verzeichnis der von Hartmut unter Grimald (841–872) betreuten Hss. in Sang. 267, p. 26, enthält Libros XII confessionum sancti Augustini (MBK I, S. 84. – Ratpert, Casus sancti Galli c. 9 [26], S. 206–207).

Nach Schrift und Initialornamentik gehört Patr. 33 zu den von Cotescalc um 1050–1060 geschriebenen Bänden Sang. 378, 380 und 338 (Nr. 160–162) sowie zu den von ihm betreuten, um 1060–1070 entstandenen Missalien Sang. 340 und 341 (Nr. 164–165). Unter ihnen gibt Sang. 338 (Nr. 162) im Seitentitel p. 338–339 den Namen Cotescalc bekannt. Die Initialbildung des A im N(ATVS) p. 155 in Sang. 338 enthält ebenso die Reduktion der Initiale auf eine Majuskel mit goldenen Binnenranken, wie sie am N(umquam) fol. 133v in Patr. 33 zu sehen ist. Auch lassen sich das R(ecordari) fol. 16v in Patr. 33 und das R(esurrexi) p. 186 in Sang. 338 vergleichen, wobei der etwas zurückhaltendere Einsatz der künstlerischen Mittel in der Bamberger Hs. deutlich wird. Charakteristisch für die Hss.–Gruppe sind auch die als I-Initialen eingesetzten Bäumchen des I(am) fol. 82v in Patr. 33 und beispielsweise des I(ohannes) p. 165 im Sang. 378 (Nr. 160). Da die Schrift und Initialtechnik in Patr. 33 bereits Verwandtschaft mit Sang. 340 und 341 zeigen, wird man die Confessiones um 1060–1070 datieren können. Insofern ist die Datierung von Hoffmann «I. Hälfte 11. Jh.», die Suckale-Redlefsen übernahm, zu korrigieren. Letztere verwechselt das um 990–1000 geschriebene Hartker-Antiphonar (Nr. 143) mit Sang. 340 u. Sang. 341 (Nr. 164–165).

Lit.: FRIEDRICH LEITSCHUH, HANS FISCHER, Katalog der Handschriften der Königlichen Bibliothek Bamberg, Erster Band, Erste Abtheilung, Bamberg 1895–1906, S. 389, Nr. 33 B. III. 23. – HOFFMANN, Buchkunst, S. 371, Abb. 187. – HARTMUT HOFFMANN, Bamberger Handschriften des 10. und des 11. Jahrhunderts (Monumenta Germaniae Historica, Schriften 39), Han-

nover 1995, S. 96, 154. – GUDE SUCKALE-REDLEFSEN, Die Handschriften des 8. bis 11. Jahrhunderts der Staatsbibliothek Bamberg. Katalog der illuminierten Handschriften der Staatsbibliothek Bamberg, Bd. I, Wiesbaden 2004, S. 80, Nr. 60, Abb. 299–306.

NR. 164 SANG. 340

Kalendar, Graduale, Sakramentar

St. Gallen, 3. Viertel d. 11. Jh.

799 pp. + 1 Pergamentvorsatzbl., 24,5×17,5 cm, Schriftspiegel im Kalendar und Sakramentar 16×14 cm, einspaltig zu 19 Zeilen, im Graduale 16×13,5 cm, einspaltig zu 17 Zeilen. Im Graduale wurden die Folia im 15. Jh. auf der Vorderseite foliiert (i = p. 43 – 'lxxviii' = p. 191). Zumeist Quaternionen: 1⁴ (p. 1–8), 2⁸ (p. 9–24), 3⁸ (p. 25–40), 4⁸ (p. 41–56) usw.; p. 400–439 (= 2 Quaternionen und 1 Binio) sind verbunden (sollten nach p. 359 folgen), karolingische Minuskel wahrscheinlich von einem Schreiber (außer p. 1–8 und mehrere Ergänzungen bis zum 15. Jh.). Im Graduale und Sakramentar zu den Hochfesten große Initialen in Gold und Minium, im Graduale nur Grün, im Sakramentar blau und grün schattiert, im Sakramentar liegen die Initialen zu den Hochfesten mit der 1. Zeile in einem Purpurfeld. Zu den Sonntagen und bevorzugten Heiligenfesten Initialen in Gold und Minium, blau und grün schattiert, sonst golden schattierte Minium-Majuskeln, oft mit pflanzlichen Binnenmotiven. Zu Präfation und Canon missae Zierseiten in Goldschrift auf Purpurgrund. Kreuzigungsbild zum Te igitur und ganzseitige Bilder zu den Hochfesten in pastoser Deckfarbenmalerei mit Purpur, Blau, Grün, Ocker, weiß gehöht, Goldgründe, Minium, Schwarz, die Rahmen aller Zierseiten und Bilder außer der Kreuzigung mit blauen und grünen Leisten.

Inhalt und Schmuck: Vorsatzbl. und Vorspann, p. 1–9 Vorsatzbl. mit Urkundenabschrift (1386), Verschiedenes (15. Jh.), p. 1–2 Totenmesse (14./15. Jh.), p. 2 Messe für Vater und Mutter (12. Jh.), p.

3–9 Lektionarfragment mit Episteln und Evangelien (11. Jh.). – Teil I, p. 10–39 Liturgisches Kalendar mit den Anfängen der Antiphonen, Episteln, Evangelien, manchmal auch mit Anfängen der Offertorien und Communionen, spätere Zusätze bis zum 15. Jh., u.a. Obitus Beati Tutelonis monachi sancti Galli, p. 10 In nomine Dni. incipit martyriologium per circulum anni, p. 20 Bonifacii epi. cum aliis, p. 21 Albani m., p. 24 Panteleemonis m., p. 28 Remacli epi., Magni conf., Gorgonii m., Oct. s. Remacli epi., Maximini epi., p. 29 Lantperti epi., p. 31 Sigismundi regis et m., Dedicatio s. Maximini trev., Lubentii c., Vigil. s. Galli, Deposio sci. Galli, Oct. sci. Galli, p. 32 Pirmini et Hupertii epor., p. 33 Willibrordi epi., Vig. sci. Otmari abb., N. s. Otmari abb., p. 35 Eucharitii epi., p. 37 Merkverse in Rustica mit Minium: Januarius, Augustus et December quarta nonas habent, p. 38–39 Text getilgt und im 14./15. Jh. reskribiert. – Teil II, p. 40–200 Graduale, p. 40–42 Wochentagsmessen (fragmentarisch), p. 43 Dom. IIII. de adventu Dni. A. A(d te levavi), das Binnenmotiv entwächst dem linken Schaft und umschlingt, Blätter treibend, den Buchstabenkörper, p. 53 In vig. nat. Dni. H(odie scietis), p. 56 In die ad publicam missam. P(uer natus), p. 79 In Septuagesima. C(ircumdede runt), p. 122 Dom. in palmis. D(omine ne longe), p. 132 Dominica sci. Paschae ad publicam missam. R(esurrexi), das Binnenmotiv entwächst dem Abstrich des Bogens und steigt, den Buchstabenkörper umwindend und kleine Blätter treibend, auf, p. 147 In die Ascensionis Domini. U(iri Galilei), p. 149 (In die sci. Pentec.). S(piritus Domini); p. 151–171 Proprium de sanctis von Marcellinus und Petrus – Andreas; p. 171–172 Missa pro defunctis und De sca. Trinitate; p. 173–187 Dom. I. post Pentecosten – Dom. XXIIII. p. Pentecosten; p. 187–198 Incipiunt Aevia dominicales vel de scis. per circulum anni canendae; p. 198–200 Gloria, Credo (lat.), p. 200 bis auf 4 Zeilen getilgt. – Teil III, p. 201–799 Sakramentar, p. 201–220 Praeparatio ad missam und Oratio nen, p. 220–221 Präfation und Alleluia-Verse zu Mariae Himmelfahrt (12. Jh.), p. 222–236 Präfati-

on und Canon missae, p. 222 Titelziersseite: In nomine Dni. nri. Ihu. Xpi. Incipit liber sacramentorum qualiter missa Romana celebretur, p. 223 Schriftziersseite mit der Präfation: Per omnia saecula sclor. am. Dns. vobiscum et cum Spu. tuo sursum corda habemus ad Dnm. gratias agamus D. d. n. dignum et iustum est, p. 224 halbseitiges Purpurfeld mit Goldleistenrahmen und der Ligatur U(ere) D(ignum), die Schäfte von U und D zu zwei sich in der Mitte eckig kreuzenden Bändern zusammengezogen, der Querbalken des Kreuzes entlässt an den Enden das symmetrisch wachsende, den ungeknoteten Buchstabenkörper umschlingende Binnenmotiv, das Palmettblätter treibt, im Purpurfeld die Worte: Et iustum est aequum et salutare. Nos tibi semper – Caeli caelorum (in Minuskelschrift), p. 226 Kanonbild mit Leistenrahmen, dreiseitig mit Akanthusblattreihen gefüllt, das Kreuz bildet das T(e igitur), die Buchstaben (T)E IGI(TVR) liegen im Goldgrund, das (IGI)TUR CLEMENTISSIME steht im unteren Rahmen, das Kreuz mit dem Titulus IHS REX IUDEORUM fußt auf dem unteren und grenzt an die seitlichen Rahmen, der Gekreuzigte hängt ohne Suppedaneum in den Armen und neigt das Haupt zu Maria, die zu Boden schaut, Johannes schreitet mit aus dem Pallium ragender Rechter auf Christus zu, p. 235 im Libera wurden die Namen der angerufenen St. Galler Heiligen (vgl. Sang. 338, p. 348 – Nr. 162) im 15. Jh. ausradiert; p. 237–294 Weihnachtskreis mit Epiphanie und Sonntage danach, p. 237 VIII. Kl. Ian. Vigilia natiuitatis Dni. D(s. qui nos redemptionis), p. 240 In primo mane ad scam. Anastasiam, p. 242 Bild der Geburt Christi: Die leere Krippe steht vor dem aus drei Säulen und einem Kegeldach bestehenden Stall, in dem die Köpfe von Esel und Ochs zu sehen sind, der Esel schaut nach links zur aufgerichtet im Wochenbett liegenden Maria, die das Wickelkind zu sich genommen hat, der Ochse schaut nach rechts zum sinnend auf einem Stuhl sitzenden Joseph. Die Krippe wird von einem auf Porphyrsäulen ruhenden hexagonalen Ziborium ohne Dach überfangen, vor dem die Eltern mit dem

Kind sitzen. Darüber eine Wolkenbank und vier Engelhalbfiguren, die das Gloria singen, p. 243 Ad missam, C(oncede quaesumus omps. Ds.), in Purpurfeld, p. 273 In Ypapanti ad missam ad scam. Mariam maiorem. O(mps. semp. Ds.), p. 288/289 In adnuntiatione sce. Mariae. D(s. qui hodierna); p. 295–359 und 400–414 Vorfastenzeit, Fastenzeit und Karwoche, p. 295 In LXXma. P(reces populi tui), p. 335 Dom. indulgentiae. O(mps. semp. Ds.), p. 348–349 Litanei mit u.a. der Anrufung von Gallus, Otmar, Magnus, Regula, Agatha, Brigita, p. 359 Ordo baptizandi; p. 415–438 und 360–384 Osterkreis, Christi Himmelfahrt, p. 362–364 Non. Mai. Passio s. Wiboradae vir. B(eata Wiborada), p. 415 Oratio in Sabb. sco. d(eus qui hanc sacratissimam noctem), p. 417 Die Frauen am Grabe: im Zentrum der Komposition das Rundgrab, von dem drei Säulen zu sehen sind, darüber der Tambour und die Laterne, vor dem Grab rechts sitzt der Engel auf dem Sarkophagdeckel und spricht zu den zwei(!) von links kommenden Frauen, im Vordergrund fünf zu Boden gestürzte Wächter, teilweise schlafend, im Goldgrund grüne Bäume, p. 418 Dom. sci. Paschae. D(eus qui), wie p. 243, p. 430 Dom. prima post oct. Paschae, p. 431 d(s. qui in filii tui humilitate), unziales d mit Hundskopf, p. 360 Natl. aplor. Philippi et Jacobi. D(s. qui nos annua), p. 362 Non. Mai. Passio s. Wiboradae vir. B(eata UUIBORADA virgo), p. 373 In vigil. ascensionis Dni., p. 375 Himmelfahrtbild: im dreizonig angelegten Bildraum oben Christus in der Mandorla stehend mit offenem Buch, die Rechte redend ausgestreckt, seitlich in den Wolken die Dreiviertelfiguren je eines Engels, zu Füßen Christi frontal Maria als Orans, die beiden Engel sprechen zu den Jüngern links und rechts, nach obenweisend, p. 376 In ascensa Domini. C(oncede) wie p. 243; p. 385–399 und 440–594 Pfingsten und Sonntage danach, p. 385 Pfingstbild: die Jünger in mehreren Reihen sitzend, von einigen sind nur noch die Nimben und die Flammen des Hl. Geistes zu sehen, Thronbank und Suppedaneum durchgehend und mit Steinschmuck verziert, dahinter erhebt sich eine Frons scenae mit

Ecktürmen, einem Turm mit Anbau in der Mitte sowie zwei flankierenden Torbauten mit Laternen, hinter dem von Eckturm zu Eckturm durchgezogenen Quertrakt sind Mauerzinnen zu sehen, aus dem Wolkensegment des Himmels fliegt die Taube des Hl. Geistes herab und sendet ihre goldenen Strahlen mit den sieben Gaben aus, p. 386 Dom. s. Pentecosten. D(s. qui hodierna), p. 395 Dom. prima p. oct. Pent. D(s. in te sperantium), p. 440 Dom. II. p. oct. Pent., p. 460 Dom. XXV. post Pent.; p. 461–468 Adventssonntage; p. 468–595 Proprium de sanctis von Helena (18. Aug.) – Thomas (21. Dez.), p. 533 IIII. Non. Sep. Vigil. sci. Remaclii epi., p. 534 III. Non. Sep. Festivitas sci. Remaclii epi. d(s. qui), p. 536 VIII. ID. Sept. Nat. sci. Magni confessoris, p. 544 XV. Kl. Oct. Nat. sci. Lantperti ep. et mar., p. 563 ID. Octob. Vigil. sci. Galli confess., p. 564 XVII. Kl. Nov. Depositio beati Galli confessoris Xpi. D(s. qui nobis beati Galli), große Initiale, im Bogen unsymmetrischer Mittelknoten durch Lösen des inneren Bandes, das Binnenmotiv entwächst den Bändern des Schafes, ihn umschlingend, Blattenden in Form von Palmetten, p. 566 X. Kl. Nov. Oct. sci. Galli, p. 578 XVII. Kl. Dec. Vigil. sci. Otmari abbatis, p. 580 XVI. Kl. Dec. Natale sci. Otmari abbatis. S(c. Otmari confessoris tui), p. 594 XII. Kl. Dec. Nat. s. Thomae apli. D(a nobis qs. Dne.); p. 595–609 Commune sanctorum; p. 609–613 In natale basilicae anniversariae. D(s. qui nobis per singulos annos); p. 614–623 Wochentagsmessen, p. 624 Missa cottidiana; p. 626–732 Motivmessen, p. 638 Missa specialis pro omni congregatione sci. Galli, p. 708–716 Missa communis, p. 717 Missa in commemoratione sci. Sigismundi regis qui febricitatur; p. 730–751 Totenmessen; p. 751–764 Messen, Episteln und Evangelien für den Motiv-Teil, p. 754 Pro semetipso; p. 765–799 Verschiedene Nachträge (11.–15. Jh.), p. 765 In nat. s. Undecim milium virginum, p. 766 Missa pro defunctis episcopis vel abbatibus, p. 767 De beata Wiborada, p. 769 In nat. scae. Fidis virg. et mart.

Die Hs. gehört zusammen mit Sang. 34I (Nr. 164) und Sang. 338 (Nr. 162) zu einer Gruppe von textlich und künstlerisch eng verwandten Missali-

en mit getrennten Corpora (Graduale, Sakramentar). Jedoch sind sie sowohl textlich keineswegs sklavisch von einem Urexemplar abgeschrieben als auch hinsichtlich der Zierseiten und Bilder von einer Vorlage einheitlich kopiert. Jede der drei Hss. hat ihre textlichen und künstlerischen Varianten. Dagegen sind der Schrift- und Initialstil uniform. Sang. 338 bringt im Sakramentar im Gegensatz zu den beiden anderen Hss. Initialen mit farbigen Blüten, ein Versuch, der den Reichenauer Malern schon im I. Viertel des II. Jh. weit überzeugender gelungen war (vgl. den Hillinus-Codex oder das Limburger Evangeliar, Köln, Dom Hss. 12 und 218). Im Sang. 340 sind sie, obwohl die Initialen von derselben Hand gemalt sind, verschwunden. Ähnliche Vorgänge sind an den Zierseiten *Per omnia* und *U(cre) D(ignum)* zu beobachten. Sie fallen durch ihre vielen Abkürzungen auf, die von Sang. 338 zu Sang. 340 zunehmen. Auch die Capitalis und Uncialis dieser Zierseiten sind in Sang. 340 fortgeschrittener, verzierter als in Sang. 338. Diese Entwicklung ist ohne weiteres einer Künstlerpersönlichkeit zuzumuten, die stets neue Anregungen aufnimmt. Auch hier wäre auf die Entwicklung im Reichenauer Skriptorium zu verweisen, das mit Hss. wie dem *Missale Smith Lesouëf 3* der Pariser BNF um 1060–1080 sehr gut vergleichbare Beispiele bietet. Die Zusammengehörigkeit dieser St. Galler Hss. bekräftigen schließlich auch die Bilder, unter denen die Kreuzigung gegenüber der Geburt, Auferstehung, Himmelfahrt und Pfingsten eine Sonderstellung hat. Der Bildtypus der Kreuzigung bleibt in Sang. 338, 340 und 341 relativ konstant, wobei das Motiv des auf das Kreuz zuschreitenden Johannes in Sang. 340 am stärksten ausgeprägt erscheint. Dieser Typus folgt deutlich anderen Vorbildern als jener in Barb. lat. 711, fol. 69v (Nr. 147) oder Berlin theol. lat. fol. 2, fol. 3v (Nr. 156). Ebenso schwer eruierbar wie das Vorbild der Kreuzigung in Sang. 340 sind die Vorbilder zu den übrigen Miniaturen in Sang. 340 und 341. Aber auch dafür dürften die Darstellungen der Geburt Jesu p. 242 sowie des Pfingstbildes p. 385 in Sang.

340 Aufschluss gebend sein. Wir stoßen hier, wie die *Frons scenae* des Pfingstbildes zeigt, auf eine byzantinische Vorlage aus der Zeit der Makedonischen Renaissance des 9.–10. Jhs. Andererseits weist das Weihnachtbild mit dem Ziborium über der Geburtshöhle von Bethlehem auf Bildtopoi hin, die heilige Stätten im Hl. Land zitieren. Dieses archäologische Interesse begegnete uns schon in Sang. 371 (Nr. 157). Vgl. Nr. 162 und 164.

Lit.: SCHERRER, S. 119. – MERTON, S. 74–81, Taf. LXXVI–LXXX, LXXXII. – BRUCKNER III, S. 47, 97. – MUNDING, Kalendarien von St. Gallen 1948, S. 15, 28. – KNOEPFLI, Kunstgeschichte I, S. 44, 67–68. – BOECKLER, Züricher Notkerbild, S. 162–165, Abb. 8, II. – RUTH MEYER, Die Miniaturen im Sakramentar des Bischofs Sigebert von Minden, in: Studien zur Buchmalerei und Goldschmiedekunst des Mittelalters. Festschrift für Karl Hermann Usener zum 60. Geburtstag am 19. August 1965, hrsg. von FRIEDA DETTWEILER, HERBERT KÖLLNER und PETER A. RIEDL, Marburg an der Lahn 1967, S. 189–194, Abb. 18. – TURNER, Sacramentaries of Saint Gall, S. 193–195. – OTHMAR PERLER, Die Weihnachtsminiatur des St. Galler Cod. 340 und der konstantinische Memorialbau in Bethlehem, in: Bavaria Christiana. Zur Frühgeschichte des Christentums in Bayern (= Festschrift A.W. Ziegler; Deutingers Beiträge 27), München 1973, S. 129–140. – JOHANNES DUFT, Weihnacht im Galluskloster, St. Gallen und Sigmaringen ³1986, S. 58–64, 128 f., Abb. S. 7. – DERSELBE, Abtei St. Gallen I, S. 26, 108 f., IIIf., 252, 256 f., Abb. 22, 23. – VON EUW, in: Kloster St. Gallen, S. 206, Abb. 99.

NR. 165 SANG. 341
Kalendar, Breviarium, Sakramentar
St. Gallen, um 1070

738 pp., einschließlich der 2 Vorsatzbll. A und B (= p. 1–2), 25,8 × 19,3 cm, Schriftspiegel im Kalendar 17 × 15,4 cm, einspaltig zu 27 Zeilen, im Breviarium 17,4 × 15 cm, einspaltig zu 27 Zeilen, im